

EDITION · SPECIAL EDITION · SPECIAL EDITION · SPECIAL

Wohnen & Garten

# Sommerlust

2012

www.wohnen-und-garten.de

**Wanderlust**  
*Herrliche Berge,  
sonnige Höhen*

**Ländlich  
wohnen**  
*Die Natur macht  
es uns gemütlich*

**Klatschmohn**  
*Applaus für  
das schönste Rot  
des Sommers*

**Strandleben**  
*Wohlgefühl bei  
Wind und Wellen*

*Kaffeestunde unterm  
Holderbusch*



**Duftende Kräuter &  
leuchtende Blüten**



**Wollweißes  
Sommerglück**



1/2012  
Deutschland 4,90 €  
Österreich 5,50 €  
Schweiz 9,80 sfr  
Benelux 5,70 €  
Italien 5,70 €  
Slowenien 6,50 €



1/2012 · Deutschland 4,90 € · Österreich 5,50 € · Schweiz 9,80 sfr · Benelux 5,70 € · Italien 5,70 € · Slowenien 6,50 €

Wohnen & Garten Sommerlust



# Ein Garten neben dem *Kirchturm*

*„Einfach Richtung Kapelle“,  
erklärt Marion Ernst den Weg  
zu ihrem Grundstück.*

*Aus München zog sie mit ihrer  
Familie in ein idyllisch gelegenes  
Bauernhaus am Rand des  
Bayerischen Waldes*



## **Paradies in Handarbeit**

*Über mehrere Jahre hinweg renovierte Marion Ernst mit Ehemann Andreas das Bauernhaus, um es für die Familie bewohnbar zu machen. Bei der anschließenden Gestaltung des Gartens entdeckte die Niederbayerin ihre Liebe zum Gärtnern: „Ich hätte es früher nie für möglich gehalten, aber jetzt ist Unkrautjäten für mich wie eine Art Meditation“*



*„O Sommerfrühe  
blau und hold!  
Es triefst der Wald  
von Sonnengold,  
In Blumen  
steht die Wiese ...“*

### **Rot-Weiß-Töne**

*Die Geranien und Petunien in den Balkonkästen harmonieren farblich mit der Sitzecke neben der Haustür. Die rustikalen Möbel ließ die Familie von einem Schreiner fertigen*

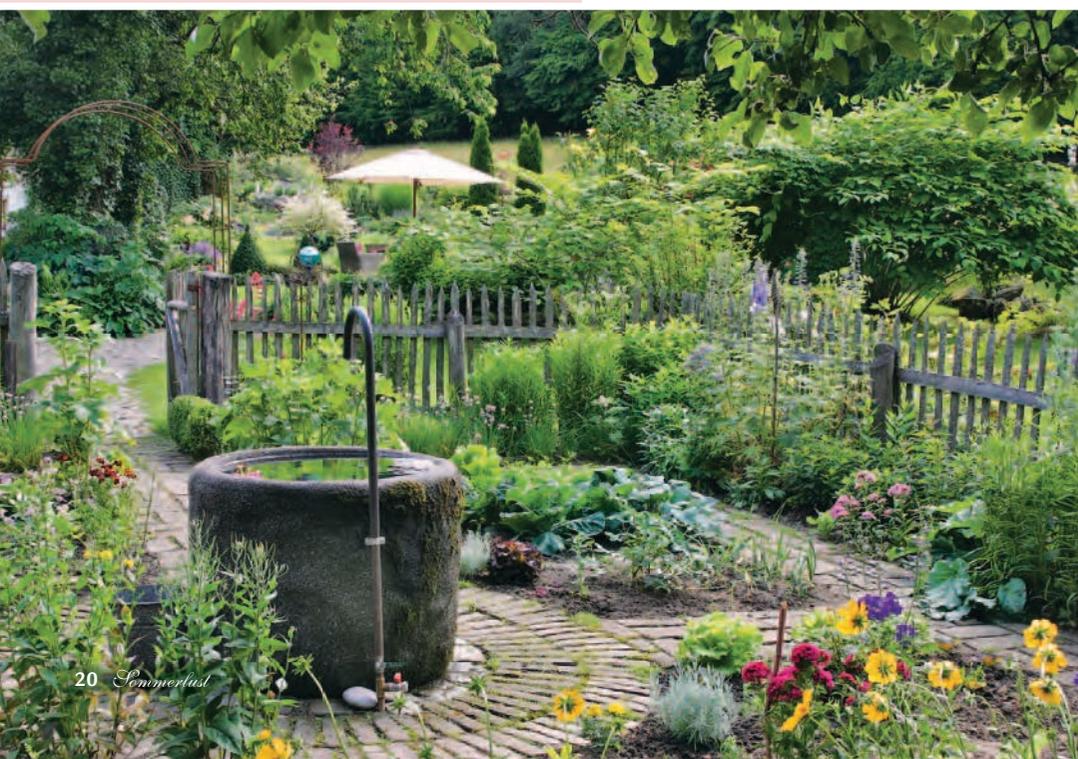
### **Alles im Einklang**

*Rechts: „Haus und Garten müssen eine stimmige Einheit bilden,“ sagt Marion Ernst. Auch im Detail achtet sie auf ein ausgewogenes Gesamtbild: Statt Blumentöpfe aus Keramik verwendet sie alte Holz-Bottiche*

**N**ormalerweise herrscht Ruhe in Marion Ernsts Garten. Ihr Grundstück ist umgeben von einem Wald und in der Nachbarschaft befindet sich nur eine kleine Wallfahrtskirche, die gelegentlich von Pilgern besucht wird. Am 18. Juni vorletzten Jahres wich die Stille jenes Ortes allerdings einem großen Besucheransturm. Man hatte die Familie ein paar Wochen zuvor gefragt, ob sie ihren Garten zur Auftaktveranstaltung des „Tags der offenen Gartentür“ zur Verfügung stellen würde. Rund 3500 Gäste fanden so den Weg zu ihrem Grundstück. „Man konnte

praktisch keinen Rasen mehr sehen“, erinnert sich Marion Ernst lachend. Hatte sie während jenes Tages ein wenig Herzklopfen, ob ihre Pflanzen den Termin überstehen würden, erwies sich die Veranstaltung später als Glücksfall: Nur ein Schnipsel Papier lag abends auf dem Grundstück, sonst sah alles aus wie zuvor. Dafür meldeten sich in den folgenden Wochen immer wieder Interessenten, die ihren Garten von der charmanten Gastgeberin umgestalten lassen wollten.

„Offen gesagt, bin ich in puncto Pflanzen eine richtige Quereinsteigerin“, verrät Marion



### **Ein lauschiger Ort**

*Sitzgruppen wurden großzügig auf dem Grundstück verteilt. Über dem roten Tisch bildet der alte Apfelbaum ein grünes Blätterdach. Frauenmantel säumt die Rasenfläche um den gemütlichen Platz*

### **Der Zaun aus Fichtenholz**

*begrenzt einen kleinen Bauerngarten mit Salat, Kräutern und bunten Stauden. Andreas Ernst fertigte ihn in seiner kleinen Hobby-Werkstatt. Um den mittig platzierten Brunnen ließ das Ehepaar Pflastersteine zu dekorativen Wegen verlegen*



„... Die Rosen  
blühen rot und weiß  
Und durch die  
Felder wandelt leis'  
Ein Hauch vom  
Paradiese.“

Emanuel Geibel



### Blütenreich

zeigt sich die perlmutt-rosafarbene Kletterrose 'New Dawn'. Sie duftet zart nach Apfel und ist so robust, dass sie auch im eher sandigen Boden sowie im Halbschatten gedeiht

### Die Wallfahrtskirche

im barocken Stil ist von allen Seiten des Gartens aus zu sehen. Das Holzhaus baute das Ehepaar neu an, um dort Platz für ein weitläufiges Wohnzimmer zu schaffen



Ernst. Ursprünglich hatte sie Drucktechnik gelernt und längere Zeit bei einem Münchener Verlag gearbeitet, bis sie mit ihrem Mann Andreas beschloss, die Großstadt zu verlassen und mit den beiden Töchtern nach Niederbayern aufs Land zu ziehen.

Als neue Heimat wählten sie ein 260 Jahre altes, verfallenes Bauernhaus: „Hier wohnte früher der Messdiener, der nebenbei einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb führte.“ Nachdem das Ehepaar Haus und Ställe in eine freundliches Heim verwandelt hatten, kam der völlig verwilderte Garten an die Reihe. Die Hausherrin tastete sich Stück für

Stück vor: Zunächst pflanzte sie Rosen und Buchs um einen historischen Brunnen auf dem Grundstück. Später kam ein Staudenbereich hinzu, gefolgt von einem Bauerngarten, Kiesbeeten und vielem mehr. Mittlerweile fügt sich das Grundstück so harmonisch in die umliegende Natur, dass regelmäßig Gartenreisen-Veranstalter dort zu Gast sind. Für eine Weile tummeln sich dann wieder einige Besucher auf dem Anwesen und bewundern Rosen, Gräser und die gemütlichen Sitzecken. Doch wenn sie wieder abfahren, kehrt die Ruhe in den Garten zurück.

Marion Stieglitz



### Spiralförmig gezogene Thujen

in Töpfen zieren die Fassade des typischen Bauernhauses. Neben dem Brunnen, der an eine historische Pferdetränke erinnert, blühen Spornblumen, Rosen und Clematis

### „Austragshaus“

heißen traditionell jene kleinen Gebäude eines Hofes, die für die Altbauern errichtet wurden. Familie Ernst funktionierte ihres zum Gästedomizil um. Im Erdkeller unter dem Bauwerk lagert Marion Ernst ihre Obst- und Gemüsevorräte

Weitere Informationen finden Sie  
im Service ab Seite 92

